

„Viele Schüler fanden einen Lebensinhalt“

Musikschule Kottner in Steinweiler besteht seit 25 Jahren – Unterricht für Kinder und Erwachsene

In einem über 300 Jahre alten Fachwerkhaus in Steinweiler wird seit 25 Jahren musiziert, werden Kinder zur Meisterschaft im Instrumentenspiel geführt. Aber auch musikalisch „spätberufene“ Erwachsene werden in der Musikschule Kottner von qualifizierten Musik-, Gesang- und Instrumentallehrern angeleitet. „Über 500 nationale und internationale Preisträger hat unser kleines Institut seit 1983 hervorgebracht“, sagt Schulleiter David Ludwig Kottner.

Die elf Jahre junge Johanna Braun aus Ramberg sowie der 13-jährige Dominik Schramm aus Insheim seien als versprechende Gitarrentalente derzeit seine Aushängeschilder, so Kottner. Beide seien bei Jugend musiziert erfolgreich gewesen. Dominik Schramm trete zusätzlich mit einem Duopartner in Baden-Württemberg gegen hochkarätige Konkurrenz an und werde beim internationalen Rago-Wettbewerb der Stuttgarter Musikschule um 1000 Euro Preisgeld und eine Konzertgitarre spielen.

„Viele Schüler fanden in der Musik den Lebensinhalt und einen Beruf“,

berichtet Kottner. Zum Beispiel Anne Romeis, heute Flötistin im Orchester des Südwestrundfunks Baden-Baden. Oder die eigene Tochter Lea, fest angestellte Geigerin im Philharmonischen Orchester Trier. Ihre außergewöhnliche Begabung sei für ihn „der Initialfunke“ gewesen, eine eigene Musikschule zu gründen, blickt der Schulleiter zurück. Nachdem Lea im Alter von vielleicht fünf Jahren Michael Goldstein nach einem Konzert in Steinweiler vorspielen durfte, kam der berühmte Geigenlehrer regelmäßig nach Steinweiler, um sie und andere Hochbegabte aus ganz Süddeutschland zu unterrichten. Cellist Alexander Hülschhoff und Geigenlehrer Joshua Epstein unterrichteten ebenfalls in Steinweiler, etwa im Rahmen von Meisterkursen zusammen mit der Landesmusikakademie Rheinland-Pfalz oder dem Tonkünstlerverband.

Als Zusammenschluss von Einzellehrern wurde die Musikschule Kottner 1983 gegründet, 1991 wurden die Aufgaben und Ziele des Instituts für die Förderung musikalisch Begabter als gemeinnützig anerkannt. Für 50 Euro jährlich können Sponsoren

und Förderer Mitglied im Verein werden, der in der Organisation von Konzerten auch das Ensemblespiel unterstützt.

Klavierlehrer Matthias Wöschler ist von Anfang an dabei. Außer ihm unterrichtet derzeit Boris Feiner junge Pianisten. Mit der international erfolgreichen Sängerin Penelope Thorn konnte die Musikschule Kottner zufolge eine erfahrene Sängerin als Gesangslehrerin gewinnen. Dana Gwasalia und Daniel Spector unterrichten Geige, Jörg Schloss Klarinette und Kottner Gitarre. Wilm Coolen, Soloflötist am Badischen Staatstheater in Karlsruhe, bringt begabten Schülern Querflötentöne bei. Neu im Team sind Jazzgitarrist Günther Möll aus der Nähe von Freiburg und Zeca De Olivero, der E-Gitarre und Bass unterrichtet, seine Ehefrau Silvia Kottner-Hartkorn vermittelt im „Musikgarten“ spielerisch Kleinkindern samt Eltern Freude an der Welt der Töne, Klänge und Rhythmen.

„Ganz früh ans Instrument“ ist die Devise von Kottner, der die, ebenfalls von seiner Ehefrau, einer Erzieherin, angebotene musikalische Früherziehung auf die Vermittlung von

Basiskenntnissen beschränkt sehen will: „Ich halte nichts von jahrelangem Ausprobieren und erst mal Blockflöte lernen. Sobald ein Kind Interesse an einem Instrument zeigt, sollte es gezielt darin unterrichtet werden, dann sind Nachhaltigkeit und Erfolg sehr wahrscheinlich.“

Sein Ziel, eine kommunale Einrichtung zu werden, habe er bis heute nicht erreicht, sagt Kottner und bedauert: „Die Pfalz ist eine kulturelle Wüste. Keiner hier hat Interesse an der Musik.“ Deshalb richte er seinen Blick gen Baden-Württemberg. Vor dem Schritt in die Selbstständigkeit vor 25 Jahren unterrichtete der heute 62-jährige Gitarrist 20 Jahre lang an der Musik- und Kunstschule in Bruchsal. Er wisse, dass dem Bundesland Baden-Württemberg „die Kultur jährlich 120 Millionen Euro wert ist“.

Sitz der Musikschule bleibe Steinweiler, so Kottner. Als „Zweigstellen“ nennt er Ramberg, Jockgrim, und Wörth, die er bis nach Karlsruhe und in den badischen Raum ausdehnen will: „Dort wird die Musik noch gefördert und Musiklehrer angestellt und ordentlich bezahlt.“ (srs)